Beispiel für ein Expose

Hallo liebe Mitschreiber,

nachdem dieser Bereich noch vollkommen verwaist ist, will ich mal einen Anfang machen und ein Beispiel-Expose online stellen.
Meine Motivation: Nach Fertigstellung meines zweiten Romans begann ich mich ernsthaft mit Fragen zur Veröffentlichung zu beschäftigen und jeder Verlag, jede Agentur verlangt eine Leseprobe und ein kurzes Expose zum Buch. Es kostete mich Wochen, ein solches anzufertigen, und dann war es nicht einmal besonders gut. Ich habe dann ewig nach einer Vorlage gesucht und endlich eine bei montsegur.de gefunden ... doch vielleicht kann ich dem einen oder anderen hier behilflich sein mit einem Beispiel aus meiner eigenen Werkstatt.

Vorab noch ein paar Anmerkungen:
Ich persönlich finde es viel leichter, das Expose VOR dem Schreiben des Romans anzufertigen als hinterher. Nachdem ich ohnehin den Plot vorher entwickle, kann ich dieses Gerüst einfach nehmen, es aufpolieren und fertig ist das Expose.
Ist der Roman dagegen schon fertig, fällt es viel schwerer, den Inhalt in 5 Seiten einzudampfen. Plötzlich gibt es unzählige Dinge, die einem alle gleich wichtig erscheinen und welches soll man weglassen? Ist es aber doch so, dass der Roman schon steht, und dann ein Expose her muss, fängt man am besten mit einer Zusammenfassung vom Anfang bis zum Ende an, die dann vielleicht 20 Seiten ist. Und die kürzt man dann auf 10 Seiten zusammen. Und dann auf 5. Ich weiß, klingt leichter als es ist ...

Ich finde es außerdem nützlich, neben der ausführlichen Handlungsbeschreibung inklusive der Hauptcharaktere noch eine Kurzzusammenfassung zu schreiben - so etwas wie ein Klappentext. Die kommt auf die erste Seite, zusammen mit den statistischen Informationen wie Arbeitstitel, Genre, ggf. Zielgruppe, Umfang des Manuskripts (in Normseiten und/oder Anschlägen) sowie Kontaktdaten des Autors.
Dann kann der Agent oder Lektor gleich auf der ersten Seite entscheiden, ob ihn das interessiert oder nicht. Spart beiden Seiten Zeit und Nerven.

Das nachstehende Expose ist klassisch aufgebaut.
Die anfängliche Statistik steht fuer einen Roman, der noch nicht vollstaendig geschrieben ist; liegt dieser komplett vor, so wuerde man hier die genaue MS-Normseiten-Zahl und Anzahl der Anschlaege eintragen, sowie den Vermerk "Manuskript liegt vollständig vor".

So, jetzt aber:

Exposé: Die Stufen zur Sonne (Arbeitstitel)

Genre: Historischer Roman / Abenteuer

Beispiel für ein Expose

Voraussichtlicher Umfang: ca. 500 - 600 Normseiten (MS-Norm)
Vorliegender Umfang: 80 Normseiten

Plot:

Medeia, Tochter eines Händlers von den ägäischen Inseln, wird als Teil einer Tributzahlung in die Königsstadt Tarso verschleppt. Doch bei ihrer Ankunft im Hafen werden sie mit Feuer und Schwert empfangen. Der alte König wurde von seinem jüngeren Sohn Ulippa erschlagen; Accallas, der rechtmäßige Thronerbe, wird gefangen genommen. Gemeinsam mit Asha, einer Würdenträgerin des Hofes, gelingt Medeia die Flucht vom brennenden Schiff.
Asha schickt sie als falsche Prinzessin an den tarsischen Hof, um Wege auszuspionieren, wie man Accallas befreien und den Thronräuber stürzen kann. Medeia erregt die Aufmerksamkeit von Ulippa, der sie bald darauf zu seiner Mätresse macht. Medeia liebt ihn nicht, doch lernt ihn zu mögen. Ihre Rolle bei der Befreiung von Accallas, der daraufhin im Triumph in die Stadt zurückkehrt, Ulippas Truppen schlägt und seinen Bruder verstümmelt in die Verbannung schickt, stürzt sie in einen tiefen Gewissenskonflikt. Nach der Machtübernahme erpresst Asha Medeia, ihr weiter als Auge und Ohr zu dienen.
Wie schon sein Bruder, so verfällt auch Accallas rasch ihrer exotischen Schönheit und ihrem Charme. Aus ihrer Affäre erwächst eine stürmische Liebe, die Medeias Schuldgefühle hinwegfegt. Eine Zeitlang scheint ihr Glück perfekt. Medeia lenkt Accallas‘ Entscheidungen, gleicht sein Temperament aus. Er will sie zur Königin machen, Hochzeitsvorbereitungen werden getroffen.
Doch die Gunst der Götter wendet sich. Als eine assyrische Streitmacht an den Grenzen Tarsos auftaucht, und Accallas nicht einwilligt, sich Assyrien zu unterwerfen, wird Medeia zum Unterpfand in einer Intrige, Accallas zu entmachten und den Weg freizumachen für seinen verhandlungswilligen Bruder. Und so wird ihre Entscheidung zur Schicksalsfrage für ein ganzes Königreich…

2. Protagonisten

MEDEIA

Medeia, die Tochter eines einfachen Händlers, stammt aus einer Siedlung an der Küste des Reiches Alasija (heute Zypern). Im Verlauf der Handlung entwickelt sie sich von einer eingeschüchterten Geisel zu einer starken Persönlichkeit, die das Spiel mit der Macht virtuos beherrscht und schließlich ihr Schicksal aus eigener Kraft lenkt.

ACCALLAS

Ältester Sohn des Königs von Tarso und rechtmäßiger Thronerbe, ein temperamentvoller und leidenschaftlicher Mann, mehr Krieger als Diplomat. Seine Entscheidungen sind von Stolz und Ehrgefühl gelenkt anstatt von kühler Berechnung.

ULIPPA

Zweiter Sohn des Königs von Tarso, der durch Mord an seinem Vater auf den Thron gelangt und Accallas einkerkern lässt. Ulippa ist ein kühler Denker, grüblerisch, pragmatisch, doch nicht boshaft. Er erreicht seine Ziele durch diplomatisches Taktieren, Intrigen oder Gewalt, je nachdem, welches Vorgehen ihm am erfolgversprechendsten scheint.

ASHA

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Beispiel für ein Expose

„Herrin der Schleier“. Eine geheimnisvolle alte Frau, Beraterin des ermordeten Königs und Meisterin des Harems, die die Rebellenbewegung anführt, um Ulippa zu entthronen und Accallas zu seinem Recht zu verhelfen.
Asha dient darüber hinaus noch einem anderen Meister, dem geheimnisvollen Herrn vom Berge, der seine eigenen machtpolitischen Interessen in der Region zwischen dem hethitischen Großreich und Assyrien vertritt.

2. Handlungsabriss:

Medeia, die Tochter eines einfachen Händlers, stammt aus der Stadt Maraj, die zum Königreich Alasija (heutiges Zypern) gehört. Sie wird als Teil einer Tributzahlung an die Herren von Tarso verkauft, einem Königtum, das Teil des hethitischen Großreichs ist. Ein Prinz weilt an Bord des tarsischen Schiffes – Accallas, der älteste Sohn des Königs. Ein Glücksfall für Medeia, denn der Thronfolger scheint sich für sie zu interessieren. Doch die Götter zeigen sich launisch.
Im Hafen von Tarso empfängt man sie mit Feuer und Schwert. Accallas wird gefangen genommen, seine Männer getötet. Nur durch Glück gelingt es Medeia zu fliehen, gemeinsam mit Asha, einer alten Frau, die offenbar eine hohe Position am tarsischen Hof besetzt. Sie finden Zuflucht bei Ashas Freunden, und Medeia erfährt, dass Ulippa, Acallas’ jüngerer Bruder, seinen Vater, den König erschlagen und die Macht in Tarso an sich gerissen hat.

Medeia, die nichts zu verlieren hat, lässt sich von Asha überzeugen, eine besondere Rolle bei einer Verschwörung zu spielen, die die alten Machtverhältnisse wieder herstellen soll. Obwohl Ulippa viele Gefolgsleute seines Vaters erschlagen hat, gibt es noch genügend Getreue, die bereit sind, sich gegen den Thronräuber zu wenden. Doch sie brauchen einen Anführer.
Asha schickt Medeia zurück nach Tarso. Dort gibt sie sich als Prinzessin von Achijawa aus, deren Schiff vor der Küste zerschellte und die als einzige Überlebende gestrandet ist. So erlangt sie Zutritt zum Königshof, wo sie herauszufinden soll, wo Accallas, der rechtmäßige Thronfolger, gefangen gehalten wird. Ein Gottesurteil steht bevor, und Ulippa wird sicherstellen wollen, dass Accallas die Probe nicht überlebt. Asha will das verhindern.

Zuerst entwickelt sich alles nach Plan. Ulippa selbst verfällt Medeias zurückhaltenden Charme und bedrängt sie, seine Geliebte zu werden. Medeia gibt ihm nach, während sie zugleich versucht, ihren Auftrag auszuführen. Doch Accallas bleibt spurlos verschwunden, alle Nachforschungen führen ins Leere.
Aus Wochen werden Monate und Medeia beginnt ihr neues Leben als vorgebliche Prinzessin zu genießen. Ulippas Gesellschaft ist ihr angenehm, sie mag ihn, empfindet Dankbarkeit. Der eigentliche Grund ihrer Anwesenheit tritt in den Hintergrund.
Seit ihrer Ankunft in Tarso hat Asha keinen Kontakt mehr zu ihr aufgenommen und Medeia verdrängt den Gedanken an ihre Mission zunehmend.
Während dieser Zeit lernt sie auch den hethitischen Adligen Nerses kennen, einen gebildeten Mann, der als Botschafter am Hof von Tarso weilt. Sie schließen Freundschaft, er lehrt sie viele Dinge, die ihr in ihrem früheren Leben verschlossen waren.
Als Nerses wegen eines Vorfalls bei Ulippa in Ungnade fällt, erwirkt Medeia seine Begnadigung. Nerses kehrt zurück an den hethitischen Königshof.
Die Zeit der Ruhe endet abrupt, als eines Tages Fremde Medeia überwältigen und sie in einen geheimen Unterschlupf verschleppen. Dort trifft sie Asha wieder. Die alte Frau macht ihr deutlich, dass sie sterben wird, wenn sie sich nicht bald als nützlich erweist. Medeia weiß zunächst nicht, was sie tun soll; doch dann

Beispiel für ein Expose

kommt ihr ein Zufall zu Hilfe. Sie gibt die Information an Ashas Mittelsmann weiter, wohl wissend, dass sie damit Ulippa verrät und vielleicht sogar sein Todesurteil besiegelt.
Accallas wird befreit; an der Spitze einer kleinen Armee kehrt er in die Stadt zurück, um den Thron zurückzuholen. Er ist beliebt beim Volk und stößt kaum auf Widerstand. Erst im Palast kommt es zu einem blutigen Gemetzel. Ulippa selbst wird gefangen genommen. Accallas kann sich nicht überwinden, seinen Bruder zu töten, stattdessen lässt er ihn verstümmeln und in die Verbannung schicken.
Medeia gerät ebenfalls in Gefangenschaft, vergeblich beteuert sie ihre Rolle bei der Befreiung Accallas'. Erst Asha erwirkt ihre Freilassung, doch sie macht Medeia deutlich, dass das Mädchen von ihr abhängig ist. Es liegt in Ashas Hand, ob Medeia weiterhin eine achijawische Prinzessin ist, auf unbestimmte Zeit Gast im Palast von Tarso – oder ob sie als Hochstaplerin entlarvt und ihrer Privilegien beraubt wird. Und noch eine Drohung hängt in der Luft – man könnte sie als Verräterin anklagen, denn sie hat das Bett mit Ulippa geteilt. Medeia ist nicht stark genug, um sich gegen die alte Frau zu behaupten.
Sie willigt ein, der Alten auch zukünftig als Auge und Ohr zu dienen.

Asha selbst ist es, die Accallas' Aufmerksamkeit auf Medeia richtet. Denn Asha hat eigene Pläne. Sie dient noch einem anderen Herrn, dem geheimnisvollen Herrn vom Berge, der mit subtiler Hand in die Geschicke der Königreiche eingreift, um die Balance zwischen den Mächten zu wahren.
Zu Medeias Erleichterung erinnert sich der Prinz nicht an sie. Wie schon sein Bruder verfällt er rasch ihrer Schönheit und ihrem exotischen Wesen.
In Medeias Brust ringen zwei Seelen miteinander. Am Ende ihrer Affäre hat sie Ulippa Zuneigung entgegengebracht, nun soll sie den Mann verführen, der ihn stürzte. Andererseits fühlt sie sich heftig von Accallas angezogen. Sie muss ihre Leidenschaft nicht heucheln und gibt so fast dankbar Ashas Drängen nach. Es gibt ihr eine Rechtfertigung für ihr Tun; enthebt sie einer eigenen Entscheidung.
Die folgenden Monate sind eine rauschhafte, glückliche Zeit. Accallas verliebt sich in Medeia, sie erwidert seine Liebe. Während dieser Zeit lernt sie zugleich, wie sich Macht anfühlt. Accallas folgt ihrem Rat, ihren Wünschen. Es gelingt ihr sogar ihn dazu zu bringen, seine Kaperzüge auf die griechische Küste einzustellen.
Hinter anderen ihrer Wünsche steht jedoch die alte Frau. Asha drängt Medeia, ihn dazu zu bringen, sie zu seiner Königin zu machen. Medeia beginnt die Alte zunehmend als Verbündete wahrzunehmen, denn als Erpresserin.
Es werden Hochzeitsvorbereitungen getroffen.

Doch die Gunst der Götter wendet sich erneut.
Neue Feinde sammeln sich an den Grenzen des Königtums – eine assyrische Armee. Ihre Zahl ist gewaltig; dennoch will Accallas gemäß seinem Naturell lieber kämpfen, anstatt sich zu unterwerfen. Die ersten Auseinandersetzungen geraten zum Alptraum. Die Assyrer scheinen auf unheimliche Weise jeden Schritt der tarsischen Truppen vorauszuahnen. Accallas sendet Boten zum hethitischen Großkönig, doch von dort kommt keine Hilfe.
Medeia kann Accallas schließlich überzeugen, sich mit dem assyrischen Heerführer zu Verhandlungen zu treffen. Mit einem Teil seiner Truppen bricht er zur Ostgrenze auf.
Sie sendet außerdem eine persönliche Botschaft an Nerses, ohne zu wissen, ob er tatsächlich helfen kann. Sie beruft sich auf ihre einstige Freundschaft und hofft, dass er genug Einfluss am hethitischen Königshof hat, um ihren Fall zumindest vorzutragen.
Einen Tag später läuft ein Schiff im Hafen ein, das Würdenträger aus Millawanda, der Hauptstadt des achijawischen Königreichs an Bord hat, die sich auf der Durchreise nach Süden befinden. Die Männer sind überrascht zu hören, dass sich eine achijawische Prinzessin am Hof von Tarsa befindet. Sie bitten um eine Audienz, die Medeia ihnen als Verlobte des Königs nicht verwehren kann.
Die Begegnung wird zum Desaster. Medeia spielt ihre Rolle, aber sie spürt die Verwirrung der Adligen, die

nie zuvor von ihr gehört haben. Gerüchte branden danach auf. Medeia ahnt, dass ihre Position erschüttert ist. Ohne Accallas fühlt sie sich hilflos, zumal sie auch Asha nicht mehr traut.
Ihre schlimmsten Befürchtungen nehmen Gestalt an, als sie in der darauffolgenden Nacht von Asha in eine Falle gelockt wird. Sie wird entführt und in ein Heerlager verschleppt. Dort begegnet sie Ulippa wieder, der nun einen Bund mit den Assyrern geschlossen hat. Medeia erfährt von einem Plan aus der Feder von Asha und ihrem geheimnisvollen Herrn. Ashas Meister glaubt, dass Accallas die Assyrer niemals besiegen kann. Er will jedoch nicht zulassen, dass Tarso vom Krieg verwüstet wird, das würde die Region destabilisieren. Sanibhal, der König der Assyrer, würde Tarso verschonen, wenn das Reich seine Verträge mit den Hethitern bricht und sich als Vasall der assyrischen Oberherrschaft unterstellt. Accallas würde dem nie zustimmen; Ulippa aber schon – wenn er den Thron wiedererhält. Der Herr des Berges entscheidet, dass Ulippa unter diesen Umständen der bessere König sei, und dass Accallas aus dem Weg geräumt werden muss.
Asha hat die wichtigsten Würdenträger Tarsos bereits eingeweiht. Den meisten dieser Familien ist es gleichgültig, ob sie Hatti oder Assyrien ihren Tribut entrichten.
Medeia, die Accallas wichtiger ist als alles andere, dient nun als Unterpfand, um ihn in eine Falle zu locken. Ein Treffpunkt für Verhandlungen wird vereinbart; es sollen Bedingungen für Accallas‘ Rücktritt von der Königswürde im Tausch gegen Medeias Freiheit ausgehandelt werden.
Medeia, die mittlerweile um den Herrn vom Berge und seine Pläne weiß, bringt in Erfahrung, dass Asha und Ulippa planen, ihn bei diesem Treffen zu töten. Nun setzt sie ein, was sie am Hofe von Tarso gelernt hat – die Fähigkeit, klug und kalkuliert das Spiel der Macht zu spielen. Sie verführt Ulippa, der sie noch immer liebt, und bringt ihn dazu, seine Sicherheitsvorkehrungen zu ignorieren und die Nacht mit ihr zu verbringen. Sie tötet ihn, weil sie weiß, dass Asha damit keine andere Wahl hat, als Accallas am Leben zu lassen. Ein leerer Thron ohne legitimen Erben ist ein sicherer Weg einen Bürgerkrieg, und das würde Tarso schwereren Schaden zufügen als eine assyrische Armee.
Medeias Rechnung geht auf. Ashas geheimnisvoller Meister entscheidet, dass Accallas mit Medeia an seiner Seite als Ratgeberin, die seine impulsive Natur ausgleicht, ein würdiger König sein kann und lässt seine Pläne um einen Machtwechsel fallen.
Asha jedoch, die die persönliche Demütigung nicht verzeihen kann, offenbart Accallas Medeias schrecklichstes Geheimnis – dass sie mitnichten eine Königstochter ist, sondern eine Hochstaplerin.
Accallas reagiert zu ihrer Überraschung jedoch gelassen auf die Enthüllung. Es stellt sich heraus, dass er von Anbeginn um Medeias geringe Herkunft wusste. Er erinnerte sich sehr wohl an Medeias Gesicht, als er ihr nach seiner Befreiung wiederbegegnete, gab dies nur nicht zu, weil er das Spiel anfänglich amüsant fand.
Kurz darauf trifft die Nachricht ein, dass sich ein hethitisches Heer auf dem Vormarsch befindet – die erhoffte Verstärkung ist doch noch eingetroffen. Mit den vereinten Kräften werden die Assyrer geschlagen. Nach dem Sieg begegnet Medeia dem Heerführer, Nerses – dem hethitischen Botschafter, dem sie einst eine Gunst erwies, der nach seiner Rückkehr an den Hof von Hatti in der Gunst des hethitischen Königs aufstieg und der sich für ihre noble Geste revanchierte, indem er ihrem Hilferuf Gehör verschaffte.

3. Historischer Hintergrund und Umsetzung:

Der Roman spielt im 14.Jh. v. Chr., überwiegend in der antiken Stadt Tarsos (die heutige Stadt Tarsus in der Türkei), einem Stadtkönigreich unter hethitischer Vorherrschaft. Zu dieser Zeit dominieren zwei Großreiche den Raum um die Ägäis und Kleinasien: Hethiter und Assyrer.
Die archäologischen Erkenntnisse über diese Zeit sind sehr dünn und lassen weiten Raum für Interpretationen - eine gute Voraussetzung für eine gewisse künstlerische Freiheiten in der Ausschmückung mit Details.

Beispiel für ein Expose

Die Umsetzung erfolgt als farbenprächtiger Abenteuerroman vor antik-orientalischer Kulisse mit sehr zurückhaltenden mystischen Elementen. Die 1000 und eine Nacht Märchen dienen als Inspiration, jedoch in moderner, actionreicher Umsetzung.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).